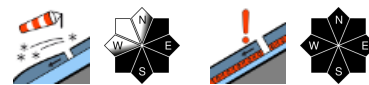


Wenig Schnee in Bayerns Bergen

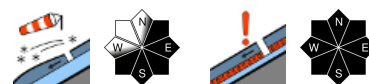


Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm, Ammergauer Alpen, Werdenfeller Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



1800 m

Berchtesgadener Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

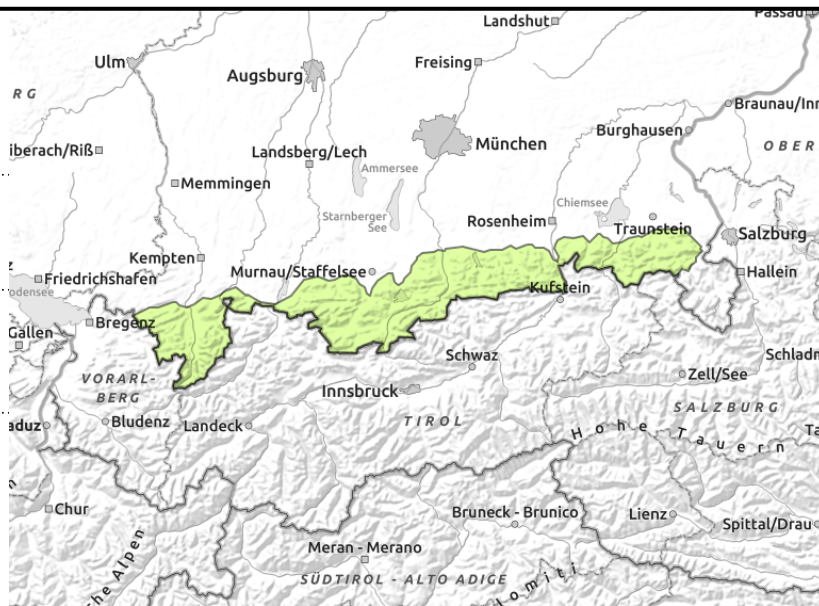
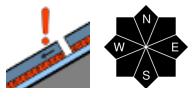
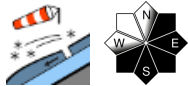


Exposition



12.12.2022

Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm, Ammergauer Alpen, Werdenfelser Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



In den Hochlagen auf frischen Triebsschnee achten!

Die Lawinengefahr ist in den Berchtesgadener Alpen oberhalb 1800 m mäßig, im restlichen Bayerischen Alpenraum gering.

Das Hauptproblem sind frische Triebsschneeanisammlungen. Gefahrenstellen befinden sich oberhalb von rund 1800 m im kammnahen Steilgelände und in eingewehten Rinnen und Mulden in ost- und südexponierten Steilhängen. Schneebrettlawinen können hier bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden, bleiben aber meist klein. In den Berchtesgadener Alpen können sie auch mittlere Größe erreichen. Der Triebsschnee ist für das geübte Auge gut zu erkennen.

Daneben können mancherorts im Altschnee höherer Lagen kleinere Schneebrettlawinen ausgelöst werden - insbesondere durch große Zusatzbelastung in schneereichen Rinnen und Mulden aller Expositionen. Vereinzelt sind zudem Gleitschneelawinen an steilen Wiesenhängen möglich. Schneemäuler weisen auf die Gefahr hin.

Schneedeckenaufbau

Talnah liegt meist nur wenig Neuschnee auf dem Boden. Oberhalb von ca. 1300 m liegen verbreitet zwischen 30 und 60 Zentimeter Schnee, in Rinnen und Mulden der Hochlagen zum Teil auch mehr. In der Nacht zum Montag entstehen oberhalb von ca. 1800 m frische Triebsschneeanisammlungen, die in windberuhigten Bereichen auf dem lockeren Schnee vom Wochenende zu liegen kommen und störanfällig sind. Im Altschnee finden sich teilweise lockere Schichten zwischen älteren Krusten und Winddeckeln. Zum Boden hin ist die Schneedecke vielerorts feucht.

Tendenz

Die Lawinengefahr wird sich vorerst nicht wesentlich ändern.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

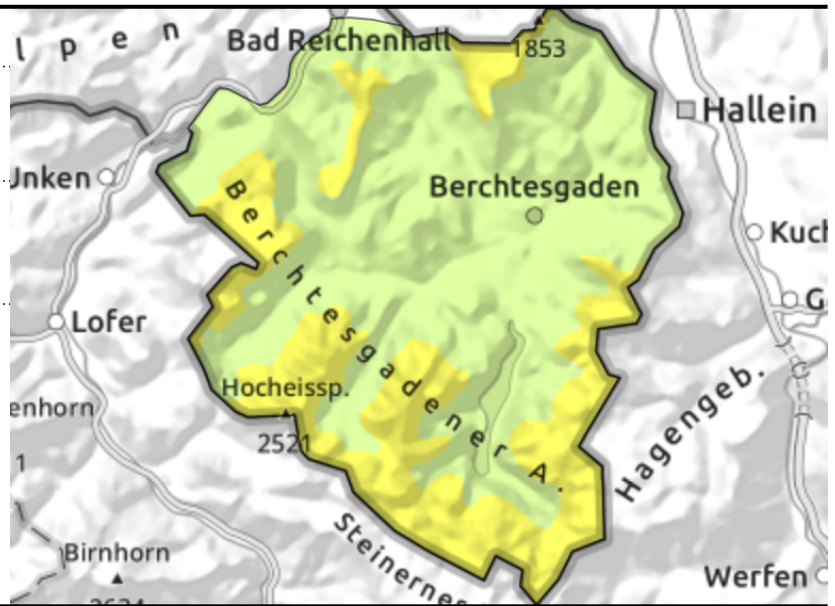
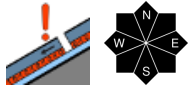
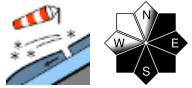


Exposition



12.12.2022

Berchtesgadener Alpen



In den Hochlagen auf frischen Tribschnee achten!

Die Lawinengefahr ist in den Berchtesgadener Alpen oberhalb 1800 m mäßig, im restlichen Bayerischen Alpenraum gering.

Das Hauptproblem sind frische Tribschneeanisammlungen. Gefahrenstellen befinden sich oberhalb von rund 1800 m im kammnahen Steilgelände und in eingewehten Rinnen und Mulden in ost- und südexponierten Steilhängen. Schneebrettlawinen können hier bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden, bleiben aber meist klein. In den Berchtesgadener Alpen können sie auch mittlere Größe erreichen. Der Tribschnee ist für das geübte Auge gut zu erkennen.

Daneben können mancherorts im Altschnee höherer Lagen kleinere Schneebrettlawinen ausgelöst werden - insbesondere durch große Zusatzbelastung in schneereichen Rinnen und Mulden aller Expositionen. Vereinzelt sind zudem Gleitschneelawinen an steilen Wiesenhängen möglich. Schneemäuler weisen auf die Gefahr hin.

Schneedeckenaufbau

Talnah liegt meist nur wenig Neuschnee auf dem Boden. Oberhalb von ca. 1300 m liegen verbreitet zwischen 30 und 60 Zentimeter Schnee, in Rinnen und Mulden der Hochlagen zum Teil auch mehr. In der Nacht zum Montag entstehen oberhalb von ca. 1800 m frische Tribschneeanisammlungen, die in windberuhigten Bereichen auf dem lockeren Schnee vom Wochenende zu liegen kommen und störanfällig sind. Im Altschnee finden sich teilweise lockere Schichten zwischen älteren Krusten und Winddeckeln. Zum Boden hin ist die Schneedecke vielerorts feucht.

Tendenz

Die Lawinengefahr wird sich vorerst nicht wesentlich ändern.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

